SenUVK 27.08.2019

II D 35 030 9025-2096

Herr Damerow

**Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalles nach § 7 UVPG**

Für das Vorhaben nach § 16 h Abs. 2 BWG i. V. m. § 11 WHG

**Grundwasserbenutzungen bei dem Bauvorhaben auf dem Grundstück Herweghstraße 2,4,6 in 12487 Berlin**

**Wasserbehördliches Aktenzeichen: 6793/07-00506**

1. **Einstufung des Vorhabens**

Durch das Vorhaben kommt es zu einer Grundwasserentnahme von ca. 249.552 m³

Gemäß Anlage 3 Nr. 13.3.2 BWG handelt es sich bei dem Vorhaben um ein

**„Entnehmen, Zutagefördern oder Zutageleiten von Grundwasser oder Einleitung von Oberflächenwasser zum Zwecke der Grundwasseranreicherung, jeweils mit einem jährlichen Volumen an Wasser von 100.000 m³ bis weniger als 10 Mio. m³“**

1. **Allgemeine Angaben zum Vorhaben**

**2.1 Angaben zu Bauherrn/Antragsteller sowie den berücksichtigten Unterlagen**

Bauherr: Bonava Wohnbau GmbH

Am Nordstern 1, 15517 Fürstenwalde

Antragst.:

**2.2 Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens**

* Größe des Vorhabens:  
  beantragte Fördermenge – 249.552 m³   
  geplante Förderdauer – 160 Tage  
  geplante Baugrubengröße – 2.500 m³
* Zusammenwirken mit anderen bestehenden zugelassenen oder beantragten Vorhaben: Nein
* Nutzung natürlicher Ressourcen insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt:

bauzeitliche Wasserhaltung, Grundwasserbenutzung, Bodenaushub (10.520 m³)

* Abfallerzeugung:

Alle Forderungen aus gesetzlichen Regelungen zur Behandlung von evtl. Bodenverunreinigungen und Verbringen des Bodenaushubs werden eingehalten.

* Umweltverschmutzung und Belästigung:

Auf Grundlage der wasserbehördlichen Erlaubnis werden nur nach § 48 WHG grundwasserverträgliche Stoffe in das Grundwasser eingebracht. Die gesetzlichen Regelungen des Lärmschutzes müssen eingehalten werden.

* Unfallrisiko, insbesondere mit Blick auf verwendete Stoffe und Technologien:

Für die Baugrube und die Grundwasserhaltung wird ein Qualitätssicherungs- und Havariekonzept erstellt.

**2.3 Angaben zum Standort des Vorhabens**

* Art der Nutzung (Nutzungskriterium):   
  Das Vorhaben befindet sich im innerstädtischen dicht besiedelten Bereich.
* Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen (Qualitätskriterium):   
  Das Vorkommen natürlicher Ressourcen ist im innerstädtischen besiedelten Gebiet gering.
* Befinden sich Schutzgebiete im Vorhabensgebiet (Schutzkriterium):   
  Das Vorhabensgebiet liegt im Wasserschutzgebiet Johannisthal Zone II B

1. **Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen**

Bei der Vorprüfung ist zu berücksichtigen, **inwieweit** schädliche Umweltauswirkungen durch die vom Träger des Vorhabens vorgesehenen **Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen** offensichtlich **ausgeschlossen** werden.

|  | Erhebliche nachteilige Umweltaus-wirkungen | |
| --- | --- | --- |
| ja | nein |
| 1. **Auswirkungen auf Flora und Fauna** | | |
| * 1. Liegen im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung ein nach BNatSchG **geschütztes Gebiet**, das beeinträchtigt werden kann? (Beeinträchtigungen werden als möglich angesehen, wenn das Schutzgebiet innerhalb der Grundwasserabsenkung von mind. 0,3 m oder größer liegt. Berücksichtigt werden Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und europ. Vogelschutzgebiete, Naturschutzgebiete, Naturparke, Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete, Naturdenkmäler, geschützte Landschaftsbestandteile einschließlich Alleen und nach § 30 BNatSchG geschützte Biotope.) |  | x |
| * 1. Können im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung **Vegetation sowie Habitate wertgebender Tier- und Pflanzenarten** geschädigt werden? (Berücksichtigt werden Waldbestände, Feuchtgebiete, Grünflächen, Erholungsgebiete oder Parkanlagen, sofern eine relevante Absenkung auf den grundwasserabhängigen Schutzbereichen wirkt.) |  | x |
| 1. **Auswirkungen auf den Boden** | | |
| * 1. Liegen im Einflussbereich der Grundwasserentnahme **Altlastenverdachtsflächen oder Altlasten**, die im Bodenbelastungskataster eingetragen sind? (Bei Altlastenverdachtsflächen sind orientierende Messungen oder andere behördliche Ermittlungen erforderlich.) |  | x, siehe Auflagen |
| * 1. Besteht ein Verdacht auf Vorhandensein von **Kampfstoffen** im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung? |  | x |
| * 1. Sind setzungsempfindliche Böden im Einflussbereich der Grundwasserentnahme vorhanden? (Als setzungsempfindliche Böden zählen in erster Linie organische Böden. Beeinträchtigungen werden als möglich angesehen, wenn organische Böden innerhalb der Grundwasserabsenkung von mind. 0,3 m oder größer liegen.) |  | x |
| 1. **Auswirkungen auf Oberflächengewässer** | | |
| * 1. Liegt im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung ein nach § 76 WHG ausgewiesenes **Überschwemmungsgebiet**, welches beeinträchtigt werden kann? (Beeinträchtigungen werden als möglich angesehen, wenn das Schutzgebiet innerhalb der Grundwasserabsenkung von mind. 0,3 m oder größer liegt. Zu beachten sind die jeweiligen Einschränkungen der Schutzgebietsverordnungen.) |  | x |
| * 1. Ist eine **Veränderung der Abfluss-Charakteristik** oder **Qualität von Fließgewässern** oder des **Gewässerregimes von Stillgewässern** möglich? (z. B. bei grundwassergespeisten Gewässern oder wenn verstärkt Uferfiltrat nachfließt.) |  | x |
| 1. **Auswirkungen auf das Grundwasser** | | |
| * 1. Liegen im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung ein **Wasserschutzgebiet** nach § 51 WHG oder ein **Trinkwasserschutzgebiet** nach Landeswasserrecht, welches beeinträchtigt werden kann? (Beeinträchtigungen werden als möglich angesehen, wenn das Schutzgebiet innerhalb der Grundwasserabsenkung von mind. 0,3 m oder größer liegt. Zu beachten sind die jeweiligen Einschränkungen der Schutzgebietsverordnung.) |  | x, siehe Auflagen |
| * 1. Werden Richtwerte der **Schadstoffkonzentrationen** entsprechend des Merkblatts über „Grundwasserbenutzungen bei Baumaßnahmen und Eigenwasserversorgungsanlagen im Land Berlin“ des geförderten Wassers überschritten? |  | x, siehe Auflagen |
| * 1. Ist eine **Verschleppung von Schadstoffen** im Einflussbereich der Grundwasserentnahme möglich? (Beeinträchtigungen werden als möglich angesehen, wenn innerhalb der Grundwasserabsenkung von mind. 0,3 m oder größer eine punktuelle Schadstoffquelle liegt, die durch das Vorhaben aktiviert wird oder deren Schadstofffahne verändert wird. Bei Altlastenverdachtsflächen sind orientierende Messungen oder andere behördliche Ermittlungen erforderlich.) |  | x, siehe Auflagen |
| * 1. Wird **ungeprüftes oder umweltunverträgliches Material** in das Grundwasser eingebracht (Zement, Zusatzstoffe, Restwasser usw.)? |  | x |
| * 1. Ist eine Änderung der **Grundwasserfließrichtung** im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung möglich? |  | x |
| * 1. Hat das Vorhaben erheblichen Einfluss auf den **örtlichen Grundwasserleiter**? (z. B. Durchörterung wassersperrender Bodenschichten.) |  | x |
| 1. **Auswirkungen auf Sach- und Kulturgüter** | | |
| * 1. Liegen im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung ein **Bau-, Boden- oder Gartendenkmal** oder **eine archäologisch bedeutsame Landschaft**? (Beeinträchtigungen werden als möglich angesehen, wenn das geschützte Denkmal oder die bedeutende Landschaft innerhalb der Grundwasserabsenkung von mind. 0,3 m oder größer liegt.) |  | x, siehe Auflagen |
| * 1. Sind im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung Schäden an **benachbarten Bauwerken** zu befürchten? |  | x, siehe Auflagen |
| * 1. Sind im Einflussbereich der Grundwasserentnahme und –einleitung Schäden an **sonstigen Sachgütern** zu erwarten? |  | x, siehe Auflagen |
| 1. **Auswirkungen auf die Nachbarschaft** | | |
| * 1. Ist eine Havarie möglich? (z. B. plötzlicher Wassereinbruch, Brand, Explosion.) |  | x |
| 1. **Wechselwirkungen** | | |
| * 1. Werden sonstige erheblich nachteilige Umweltauswirkungen im Zusammenwirken der Wirkfaktoren oder im Zusammenhang mit anderen Vorhaben prognostiziert? |  | x |

1. **Vorgesehene Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung erheblich nachteiliger Umweltauswirkungen**

zu Pkt. 2.1:

Bezirkliche sowie wasserrechtliche Anforderungen bzgl. der Altlastenproblematik werden als entsprechende Detailauflagen formuliert. (SN Umweltamt vom 22.08.2019; SN SenUVK II C vom 28.08.2019)

zu Pkt. 4.1:

Wasserrechtliche Anforderungen bzgl. des Wasserschutzgebietes werden als entsprechende Detailauflagen formuliert. (SN SenUVK II D 1 vom 15.08.2019)

zu Pkt. 4.2 und 4.3:

Bezirkliche sowie wasserrechtliche Anforderungen (z. B. Art und Umfang der hydrologischen sowie chemischen Überwachung des Förderwassers) werden als entsprechende Detailauflagen formuliert.

zu Pkt. 5.1 und 5.2:

Wasserrechtliche Anforderungen (z. B. Art und Umfang der baulichen Beweissicherungen und Überwachung) werden als entsprechende Detailauflagen formuliert. (SN der Denkmalschutzbehörde vom 29.07.2019)

zu Pkt. 5.3:

Wasserrechtliche Anforderungen (z. B. Art und Umfang der baulichen Überwachung) werden als entsprechende Detailauflagen formuliert.

1. **Gesamteinschätzung und Auswirkung des Vorhabens**

Zusammenfassend ist festzustellen, dass durch das Vorhaben der zeitlich befristeten Grundwasserabsenkung bei Umsetzung der o. g. Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung, keine erheblich nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

Das Ausmaß der Auswirkungen ist als kleinräumig einzustufen. Kumulierende Vorhaben sind nicht vorhanden. Ein grenzüberschreitender Charakter kann ausgeschlossen werden. Die Grundwasserhaltung ist auf 160 Tage beschränkt und nach deren Beendigung vollständig reversibel. Im Ergebnis der allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalles nach § 7 UVPG für das Vorhaben ergibt sich, dass **keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung** besteht.

**.................................................**

Unterschrift